

Open Call

Lichtkünstlerischer Beitrag – Ethische und Rechtliche Aspekte der neuronalen Optogenetik

*Das vom BMBF geförderte Projekt NeurOPTICS sucht lichtkünstlerische Beiträge in Form mobiler Installationen für ein ethisches und rechtswissenschaftliches Forschungsprojekt, welches sich mit einer neuen und innovativen Technologie an der Schnittstelle von Neurowissenschaft und Gentechnik beschäftigt. **Die Bewerbungsfrist läuft bis 27. August 2023.***

Das Projekt NeurOPTICS lädt **Lichtkünstler*innen sowie Lichtkunstkollektive** ein, bis zum 27.08.2023 ein künstlerisches Konzept einzureichen, das sich mit neuronaler Optogenetik auseinandersetzt. Die neuronale Optogenetik kombiniert Methoden der Genetik und Optik und kann zur Untersuchung der Physiologie von neuronalen Zellen, insbesondere von Neuronen in Zellkultur und im Tiermodell, genutzt werden. **Dabei wird die Aktivität von gentechnisch veränderten Neuronen durch Lichteinfluss gesteuert.** Die Anwendung der Optogenetik bei neuronalen Zellen (neuronale Optogenetik) ist bedeutend für die medizinische Praxis, da dieser Ansatz als Therapie für neuronale Erkrankungen auf den Menschen übertragen werden soll.

Das vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) geförderte interdisziplinäre Forschungsprojekt NeurOPTICS (https://kluth.jura.uni-halle.de/714_3479861/) möchte wissenschaftliche Methoden und Fragestellungen mit einer künstlerischen Interpretation verknüpfen. Das Projekt greift dabei **ethische, rechtliche und soziale Fragen** auf, die sich in Bezug auf die neuronale Optogenetik stellen, und entwickelt in einem interdisziplinären Konsortium aus ethischer und rechtlicher Expertise **kohärente Lösungsansätze**. Dazu wird das Projekt NeurOPTICS den (medizin-)ethischen und rechtlichen Rahmen der Optogenetik analysieren sowie **Empfehlungen zur Handhabung dieser Technologie** erarbeiten. Ziel des Projektes NeurOPTICS ist die **Weiterentwicklung des wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurses** zur Optogenetik. Die Ergebnisse des Projektes dienen dadurch einem informierten und rationalen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs zur Optogenetik.

Der Auftrag hat zwei Ziele:

- 1. Inhaltliche Erweiterung von Wissenschaft durch Kunst**
- 2. Ermöglichung/Erleichterung von Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte an ein nicht wissenschaftliches Publikum**

Hierfür bietet das BMBF-Projekt NeurOPTICS den eingeladenen Künstler*innen die Möglichkeit, sich mit den beteiligten Wissenschaftler*innen während der gesamten Laufzeit des Projektes über ihre Forschung auszutauschen. **Die Berücksichtigung der wissenschaftlichen Perspektiven ist bei der künstlerischen Umsetzung unbedingt mit aufzunehmen.** Es muss sich daher um ein **neu geschaffenes Kunstwerk** handeln, welches aus dem Austausch mit den Projektmitarbeiter*innen während der Laufzeit des Projektes hervorgeht und bisher weder fertiggestellt noch ausgestellt wurde.

Eine **fachkundige Jury** wird aus den Einsendungen bis zum **15.09.2023** bis zu drei Beiträge auswählen und zur lichtkünstlerischen Begleitung des Forschungsprojektes NeurOPTICS vorschlagen. Das Forschungsprojekt NeurOPTICS kann dann mit den ausgewählten Künstler*innen Verträge zur Erstellung der vorgeschlagenen lichtkünstlerischen Umsetzung schließen. Ein Rechtsanspruch der von der Jury vorgeschlagenen Künstler*innen auf Vertragsschluss besteht nicht.

Am **28.09.2023** findet der vom Forschungsprojekt NeurOPTICS veranstaltete **Workshop "Gehirnorganoide: Bewusstseinsentitäten und Chimäresubstanzen"** in den Räumlichkeiten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. **Die von der Jury vorgeschlagenen Künstler*innen sind ausdrücklich aufgerufen, an diesem Workshop teilzunehmen.** Hier wird sich eine erste Gelegenheit bieten, die **Wissenschaftler*innen des Forschungsprojektes sowie deren Forschung kennenzulernen.** Auch ermöglicht der Inhalt des Workshops eine **erste Auseinandersetzung der Künstler*innen mit der Technologie und den damit verbundenen ethischen und rechtlichen Fragestellungen.** Die Teilnahme am Workshop ist für die Künstler*innen freiwillig und kostenlos. Reisekosten können gemäß den an der MLU geltenden Vorschriften pro kontaktiertem Kunstprojekt für maximal eine Person auf Antrag erstattet werden.

Finanzieller Rahmen:

Der **finanzielle Rahmen** für einen Auftrag umfasst ein Künstlerhonorar von max. 10.000 €. Hierin sind alle Ausgaben enthalten, die bzgl. des jeweiligen Auftrags entstehen (Materialkosten, interne Reise- und Übernachtungskosten, Anlieferung des Kunstwerks frei Bordsteinkante, sonstige Aufwendungen, Steuerabgaben). Aus dem Konzept muss hervorgehen, welche Kosten für welche Position veranschlagt werden.

Die Reise-/Übernachungskosten für die Vorstellung des lichtkünstlerischen Beitrags bei dem Midterm Meeting und der Abschlussveranstaltung werden pro Auftrag für maximal eine Person gemäß den an der MLU geltenden Vorschriften seitens des Auftraggebers übernommen.

Zeitlicher Rahmen:

Das Forschungsprojekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und endet am 31.05.2026. **Zum Midterm Meeting des Projektes (vrsl. 10/2024) müssen erste visualisierte Konzepte bzw. Entwürfe der Kunstwerke vorliegen,** die im Rahmen des Midterm Meetings durch die Künstler*innen präsentiert werden. Dazu wird es während der Tagung für die Künstler*innen jeweils einen Time-Slot von ca. 20 Minuten geben, um das Konzept, die Herangehensweise bzw. den Entwurf den Teilnehmer*innen der Tagung vorzustellen und für Fragen offen zu stehen.

Ab April 2026 werden die Kunstwerke im Sonderausstellungsraum der Kustodie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Löwengebäude bis über das Ende der Projektlaufzeit hinaus (07/23) ausgestellt. Während des Ausstellungszeitraumes finden in Halle Besucherhöhepunkte, wie z.B. die **Lange Nacht der Wissenschaften** sowie die **Museumsnacht**, statt. Dies bietet den Künstler*innen und den Kunstwerken eine **große öffentliche Sichtbarkeit** im Zentrum der Stadt **weit über das akademische Publikum** hinaus. **Die Kunstwerke müssen daher bis 31.03.2026 fertig gestellt, angeliefert und installiert sein.**

Zum Ende der Laufzeit des BMBF-Projekts (05/2026) müssen die fertigen Kunstwerke durch die Künstler*innen bei der Abschlussveranstaltung des Projektes vorgestellt werden. Auch hier wird es einen entsprechenden Time-Slot (ca. 30 Minuten) geben, um das Kunstwerk vorzustellen und Nachfragen zu klären. Die Abschlussveranstaltung findet im Löwengebäude der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt.

Einzureichende Unterlagen:

Konzeptionelle Ideenskizze mit Beschreibung der Motivation für die Ausschreibung und der künstlerischen Herangehensweise sowie Vorstellungen bezüglich des Austauschs mit den Wissenschaftler*innen und ggf. erste Ideen des zugrunde liegenden Konzepts (max. drei A4 Seiten).

Lebenslauf mit den üblichen Angaben sowie dem künstlerischen Portfolio (ggf. Informationen über wichtige Projekte und bisherige Aufträge, Ausstellungen und Auszeichnungen).

Jury und Jurierung:

Die Jury besteht aus vier fachkundigen Mitgliedern, die vom Projekt NeurOPTICS berufen werden. Das Urteil der Jury ist nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es besteht weder für die eingereichten noch ausgewählten/eingeladenen Beiträge ein Rechtsanspruch auf Vertragsabschluss.

Folgenden **Bewertungskriterien** unterliegt der Vorschlag der Jury:

- **Ökologische Nachhaltigkeit**
- **Überzeugendes künstlerisches Portfolio und künstlerische Qualität der Ideenskizze**
- **Realisierbarkeit des Vorhabens innerhalb der Projektlaufzeit**
- **Inhaltlicher Bezug zum Thema des Forschungsprojekts NeurOPTICS**
- **Überzeugende Vorstellungen der Künstler*innen zum Transfer zwischen Wissenschaft und Kunst**

Das Urteil der Jury erfolgt bis zum 15.09.2023.

Eigentum am Kunstwerk:

Das Eigentum am Kunstwerk geht in seiner Gesamtheit an die Martin-Luther-Universität MLU. Das Kunstwerk darf in seiner Funktionalität daher keine Teile, Bestandteile, Zubehör o.ä. enthalten, das nach Fertigstellung im Eigentum der Künstler*innen oder anderer Dritter steht. Unberührt davon bleibt das Künstlerpersönlichkeitsrecht.

Einreichungszeitraum und Einsendeschluss:

Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen bis zum **27.08.2023** per Mail (in einer pdf-Datei von max. 10 MB) an: hans.zillmann@phil.uni-halle.de

Kosten, die bei der Erstellung des Konzepts bzw. für die Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet.

Für Fragen oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Hans Zillmann
Projektkoordination NeurOPTICS
hans.zillmann@phil.uni-halle.de